



Der lexpresso Zukunftsreport

Ergebnisse aus dem Zukunfts-Workshop
der lexpresso 2022



Summary

Wie helfen innovative Lösungen dabei, dass Selbstständige und Kleinunternehmer:innen ihr Kerngeschäft optimieren können, um so noch einfacher ihre Träume zu verwirklichen? Um diese und weitere Fragen ging es beim interaktiven Zukunfts-Workshop der lexpresso 2022. Interaktive Module, Umfragen, Votings, Chat-Diskussionen, mehr als 900 Teilnehmende und das Ziel: Ein interdisziplinäres Bild von der Zukunft der Unternehmensführung für Selbstständige und Kleinunternehmen zu entwickeln. Das Resultat? – lesen Sie hier.



Inhalt



lexpresso Zukunfts-Workshop – Daten und Fakten	04
Modul „Mein Traum“: WHY, HOW, WHAT?	05
Warum tun Sie, was Sie tun? (WHY)	06
Wie tun Sie, was Sie tun? (HOW)	07
Wodurch wird Ihr Traum erlebbar? (WHAT)	08
Es bleibt eine Frage der Zeit	09
Zeiteinteilung – mehr oder weniger Zeit für ...?	10
Modul „Trends“: Die Top-Trends aus Sicht des Ökosystems	11
Die 5 Top-Trends	11
Die Trends: Zwischen Sorgen und Hoffnungen, Risiken und Chancen	13
Modul „Zukunftsszenarien“: Was würden Sie tun, wenn ...?	15
Zukunftsszenario 1: Die Magie der Vollautomatisierung	15
Zukunftsszenario 2: Das digitale Orakel in der Hosentasche	16
Zukunftsszenario 3: Community und Ökosystem	18
Zukunftswünsche aus dem Ökosystem	20
Fazit: So, wie es ist, kann es nicht bleiben	21

lexpresso Zukunfts-Workshop

– Daten und Fakten

Für die Teilnehmenden der lexpresso 2022 hielt das Event vom 23. bis zum 30. Juni einen besonderen Workshop bereit. Der modular aufgebaute Zukunfts-Workshop wurde mit der Software-Plattform „Howspace“ entwickelt und ermöglichte eine interaktive Workshop-Gestaltung sowie KI-basierte Auswertungen.

Täglich erhielten die Teilnehmenden Zugriff auf ein neues Modul. Jedes Modul bestand u. a. aus Umfragen, Votings und Chat-Diskussionen, in denen die Teilnehmenden per Live-Voting ihre Einschätzungen abgeben konnten. Die künstliche Intelligenz analysierte die Inhalte, spielte Echtzeitzusammenfassungen aus und leitete aus der Vielzahl an Daten Erkenntnisse ab.

Die Module im Überblick:

Mein Traum	Trends	Zukunftsszenarien
Das Modul enthielt Fragen zu Motivation und Antrieb hinter dem jeweiligen Beruf der Teilnehmenden und wie viel Zeit tatsächlich für die Erfüllung ihrer Berufung bleibt.	In diesem Modul wurden den Teilnehmenden ökonomische, ökologische und soziale Trends vorgestellt, die sie nach ihrer Relevanz bewerten konnten. Es galt, Herausforderungen und Chancen zu entdecken sowie Lösungsstrategien im Umgang mit den Trends entwickeln.	Eine Reise ins Jahr 2035: Mit drei Zukunftsszenarien konfrontiert, sollten die Teilnehmenden in diesem Gedankenexperiment ihre Visionen für die nahe Zukunft entwickeln.

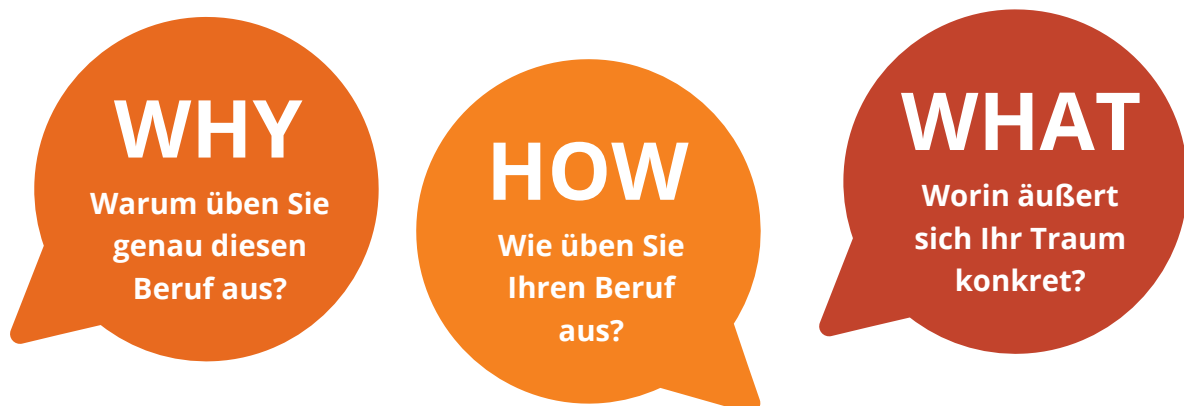
Am Zukunfts-Workshop nahmen insgesamt **954 Menschen** teil – darunter selbstständige Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Steuerberatende, Lösungsanbieter und Finanzpartner. Die Erwartung: „Interessante Ideen, Ansätze, Perspektiven, innovative Lösungen und neue Kontakte.“

Motivation der Teilnehmenden



Modul „Mein Traum“: WHY, HOW, WHAT?

Die Entscheidung, sich selbstständig zu machen oder seinen Beruf auszuüben, folgt einer intrinsischen Motivation. Diesem inneren Antrieb wollten wir auf den Grund gehen. Hierzu kam im Modul „Mein Traum“ die WHY-HOW-WHAT-Methode von Simon Sinek zum Einsatz. Alle Teilnehmenden wurden nach ihrem individuellen Traum befragt:



Gleichzeitig diene das Modul dazu, herauszufinden, wie viel Zeit in die Erfüllung der eigentlichen Berufung fließt und ob es etwas gibt, das die Teilnehmenden lieber tun würden. Die spannenden Ergebnisse finden Sie im Folgenden zusammengefasst.

Warum tun Sie, was Sie tun? (WHY)

Aus den Antworten auf die Frage nach dem WHY, ließen sich sechs große Motivations-Cluster ableiten. Die Gesamtheit aller Antworten wertete die KI aus und leitete daraus einen gemeinsamen Traum der lexpresso Community ab.



Wie tun Sie, was Sie tun? (HOW)

Die Antworten auf die Frage, wie bzw. mithilfe welcher Tätigkeiten die Teilnehmenden ihren Traum ausleben, wertete die KI wie folgt aus:

Services	22 %
eigene Kreativität für andere nutzbar machen	19 %
Beratung	14 %
Coaching	14 %
Zuhören	12 %
Automatisierung	10 %
Zusammenarbeit & Austausch	9 %



Wodurch wird Ihr Traum erlebbar? (WHAT)

Die Antworten auf die Frage, worin sich der eigene Traum der Teilnehmenden manifestiert, wertete die KI wie folgt aus:

„Ich halte meinen Kunden den Rücken frei.“	36 %
„Ich berate und entwickle Menschen und Unternehmen.“	11 %
„Ich helfe bei der Digitalisierung und Automatisierung im Geschäftsalltag.“	33 %
„Ich gebe meine Erfahrung weiter.“	11 %
„Ich ermögliche Zufriedenheit.“	9 %





Es bleibt eine Frage der Zeit

So viel zu bewegen, doch ein Tag hat nur 24 Stunden, die nicht nur aus Arbeit, sondern auch aus Freizeit und Erholung bestehen sollten. Schließlich sind es die Ruhepausen, in denen Unternehmer:innen Kraft schöpfen, um die anstehenden Aufgaben überhaupt mit genug Energie zu bewerkstelligen.

Wir wollten deshalb von den Teilnehmenden wissen: Was hält sie davon ab, mehr Zeit in die Erfüllung ihres Traumes fließen zu lassen? Und wie sieht es aus, wenn Teilnehmende sich entscheiden könnten, für was sie mehr oder weniger Zeit aufwenden möchten?

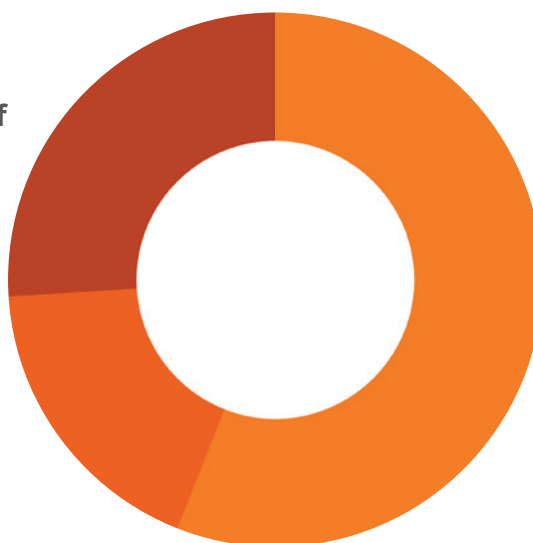
Was hält die Teilnehmenden am meisten davon ab, ihrem Traum nachzugehen?

26 %

**Bewusster Fokus auf
Familie & Freizeit**

18 %

**Fehlende finanzielle
Ressourcen**

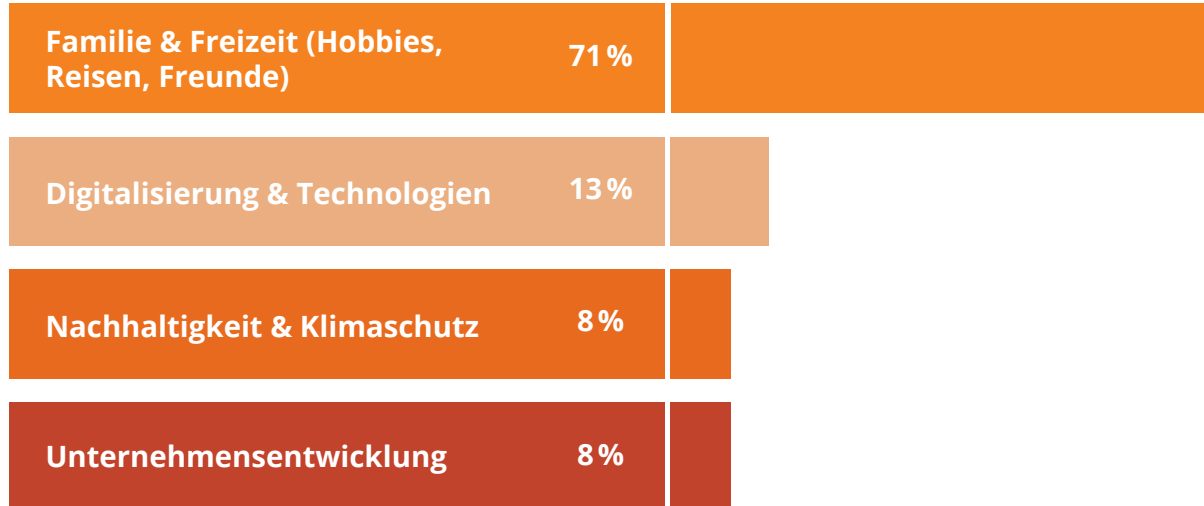


56 %

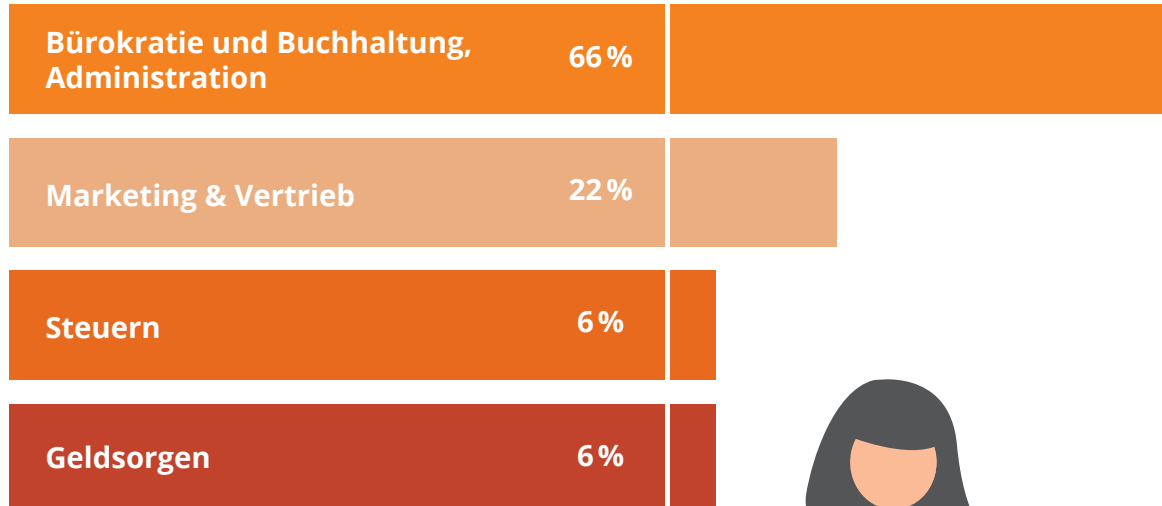
**Bürokratie,
Administration
& Organisation**

Zeiteinteilung – mehr oder weniger Zeit für ...?

MEHR: Womit würden Sie sich lieber mehr beschäftigen?



WENIGER: Womit würden Sie sich lieber weniger beschäftigen?



Modul „Trends“:

Die Top-Trends aus Sicht des Ökosystems

Digitalisierung, Klimakrise, demografischer Wandel: Die unterschiedlichsten Veränderungen prägen unsere Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Modul „Trends“ gingen die Teilnehmenden den Fragen nach: Welche Trends sehe ich künftig auf mich zukommen? Und wie schätze ich diese hinsichtlich ihrer Relevanz auf mein eigenes Leben und Arbeiten ein? Dafür bewerteten die Teilnehmenden eine ihnen vorgestellte Auswahl an ökonomischen, ökologischen und sozialen Trends via Punktevergabe von 1 bis 5 Punkten (1 Punkt: wenig wichtig, 5 Punkte: sehr wichtig).

Die 5 Top-Trends

Ökonomische Trends

Platz	Trend	Punkte
1	Digitalisierung	536
2	Mobiles Arbeiten	534
3	Transparenz	452
4	Start-up-Kultur	442
5	Agiles Management	431



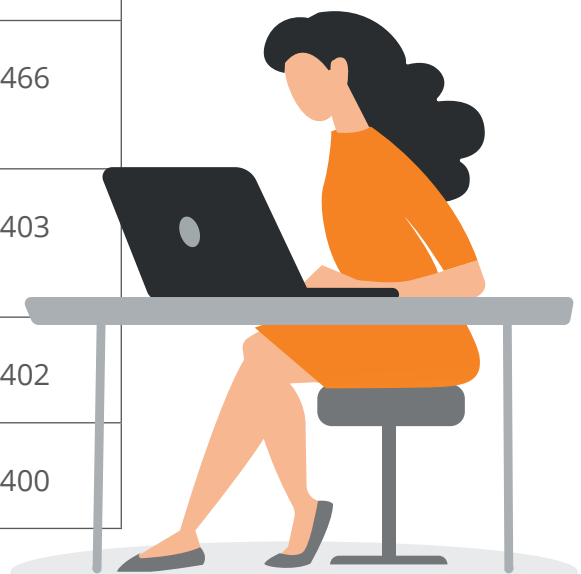
Ökologische Trends

Platz	Trend	Punkte
1	Ressourcenknappheit	480
2	Naturkatastrophen	428
3	Klimawandel, Plastik- und Müllproblem	415
4	Erneuerbare Energien	408
5	Schwindende Biodiversität	400



Soziale Trends

Platz	Trend	Punkte
1	Spannungsfeld Arbeit und Privates	484
2	Umgang mit privaten Daten	466
3	Urbanisierung, Gesundheit & Wohlbefinden	403
4	Demografie	402
5	Individualisierung	400



Die Trends: Zwischen Sorgen und Hoffnungen, Risiken und Chancen

Welche Hoffnungen und Sorgen bringen die gerade genannten Trends mit sich?
Und welche Risiken und Chancen erkennen die Teilnehmenden in ihnen?
Aus den Antworten der Teilnehmenden ließen sich mehrere große Themenfelder ableiten.





Ein Thema, dass die Teilnehmenden besonders bewegt, ist die derzeitige politische Lage. Die Sorge um machtpolitische Entscheidungen, die einen negativen Einfluss auf unser aller Lebensqualität haben, die steigende **Unzufriedenheit der Menschen** wie auch die Spaltung der Gesellschaft treiben die Teilnehmenden um. Auch die **Geschwindigkeit, mit der die Welt sich wandelt**, neue Technologien entwickelt und Menschen durch das **rasante Tempo** abgehängt werden, sehen sie kritisch. Cyberkriminalität ist ebenfalls ein Thema, das polarisiert: Gefahr des **Datendiebstahls**, Kontrollverlust und immer häufigere Angriffe auf Bezahlsysteme waren nur einige der Antworten, mit denen die Teilnehmenden ihre Unsicherheit zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig sehen sie aber in neuen Technologien auch Chancen, sofern sie **verantwortungsbewusst** genutzt werden. Ängste gegenüber der **Digitalisierung** sollten nach ihrer Auffassung abgebaut werden, damit Rückwärtsgewandtheit am Ende nicht ausbremst.

„Ich glaube, dass viele weniger die Technologie an sich ablehnen, sondern viel mehr die Angst davor, dass dadurch alles noch viel schneller wird und sie nicht mehr mitkommen, abgehängt und ausgeschlossen werden, der große Knackpunkt ist.“

Die Digitalisierung wird in vielen Bereichen als positiv erlebt. So gaben die Teilnehmenden an, dass durch sie **mehr Flexibilität** ermöglicht wird (z. B. durch Videokonferenzen oder flexible Arbeitsmodelle), die Digitalisierung für **Zeitersparnis** sorgt (z. B. durch Automatisierung) und **neue Berufsfelder** hervorbringt.

Auch **Eigenverantwortung und Veränderungswille** leiteten die Teilnehmenden aus den Trends ab. Selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Handeln und über den sprichwörtlich eigenen Tellerrand hinausschauen, sehen sie als zukunftsweisend.

„Die Veränderung meines Handelns stößt Veränderungen in meinem Umfeld an. So kommt eins zum anderen – ich hoffe zum Guten.“

Trotz der derzeit angespannten wirtschaftlichen Lage durch die Folgen der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine sehen sie auch **Chancen und Möglichkeiten, das eigene Business zu vergrößern, neue Geschäftsfelder zu erschließen sowie Innovationen zu etablieren** (z. B. im Marketing und der Informationsvermittlung). Außerdem ist der Wunsch nach **Gemeinwohl** groß: Eine gute Work-Life-Balance in Unternehmen, sinnstiftende Aufgaben sowie Gemeinnützigkeit als Geschäftsfeld.



Modul „Zukunftsszenarien“: Was würden Sie tun, wenn ...?

Wer weiß schon, wie die Zukunft aussieht? Das Modul „Zukunftsszenarien“ schickte die Teilnehmenden auf eine Reise ins Jahr 2035, in dem sich einige Abläufe und Prozesse gewaltig verändert haben. Welchen Einfluss haben diese Veränderungen auf die Arbeits- und Lebenswelt der Zukunft? So antworteten die Teilnehmenden:

Zukunftsszenario 1: Die Magie der Vollautomatisierung

Im Jahr 2035 erledigt sich der bürokratische Aufwand auf magische Weise von selbst. Die Teilnehmenden müssen sich um nichts außer den Mehrwert für die Kund:innen und das Business kümmern. Wie würde sich der Arbeitsalltag gestalten? Was würden sie tun und worauf würden sie sich fokussieren?

Aus allen Antworten der Teilnehmenden leitete die KI ein Zukunftsbild ab:



Die Antworten der Teilnehmenden zeigen analog zu Modul 1, wie wichtig eine gute Work-Life-Balance ist. Weniger Bürokratie bedeutet mehr Zeit für Themen, die das eigene Business voranbringen. Gleichzeitig sehen die Teilnehmenden in der Magie der Vollautomatisierung die Chance auf mehr Freiraum für Familie und Freizeit. Im Umkehrschluss, auf die Gegenwart übertragen, bedeutet das: Geringere bürokratische Hürden zu einem reduzierten Aufwand und dafür mehr Zeit für Weiterentwicklung und persönliche Beziehungen.



Zukunftsszenario 2: Das digitale Orakel in der Hosentasche

Ein Orakel, das die richtigen Informationen auf Knopfdruck parat hat und die besten Ratschläge erteilt, wenn es um unternehmerische Entscheidungen geht: Schön wäre es, wenn es solch ein Orakel schon heute geben würde. Doch angenommen, im Jahr 2035 ist solch ein Gadget völlig normal: Für welche Entscheidungen würden die Teilnehmenden das Orakel befragen? Dies führte zu drei Diskussionssträngen:

Strang A	Strang B	Strang C
Geschäftsbezogene Entscheidungen und Handlungsoptionen	Unterstützend, Alternativen und Optionen aufzeigend	Intuition und Erfahrung mehr wert als Daten und Prognosen
Wie sieht meine Unternehmensentwicklung in 3, 5 und 10 Jahren aus?	Ich würde das Orakel nach strategischen Möglichkeiten befragen. Diese dann als Zweitmeinung zu meiner intuitiven Unternehmermeinung betrachten und so eine gute Entscheidungsmöglichkeit haben.	Ich bin nicht selbstständig geworden, um etwas oder jemanden entscheiden zu lassen. Ich treffe meine Entscheidung selbst, ob richtig oder falsch merke ich schon.
Wie viel kann ich verlangen, wenn ich x % Auslastung möchte?	Unterstützend ok, aber der Mensch sollte bei all der KI nicht das Denken verlernen.	Ich glaube, meine Intuition ist mein Orakel.
Wie kann ich am besten Investitionen mit Kapitalbildung für die Altersvorsorge verbinden?	Die Technik kann Alternativen aufzeigen und der Mensch mitsamt seiner Intuition dann die beste auswählen.	Wenn ich immer richtige Antworten bekommen würde, wäre ja die Lust am Scheitern vorbei. Ich will kein Orakel.
Rechnet sich diese oder jene Idee?	Ich würde das Orakel nur zur Zeitersparnis nutzen, z. B. Statistiken, Zusammenfassungen. Die wirklichen Chancen möchte ich mir selbst erschließen und mir dann selbst das Go geben.	Was sind Entscheidungen ohne eigene Intuition und Inspiration?

Zukunftsszenario 3: Community und Ökosystem

Im dritten Zukunftsszenario sollten sich die Teilnehmenden vorstellen, in dieser Community bis zum Jahr 2035 im Austausch zu bleiben. Welche Potenziale sehen sie in der Nutzung des geballten Ökosystems? Die Antworten lassen sich in drei Potenzialfelder einteilen.

Potenzialfeld 1

Partnerschaft und Kooperation / Joined Services

- Gegenseitiges Ergänzen von Leistungen.
- Gemeinsame Projekte, die gute Ziele voranbringen und wiederum allen dienen, strategischer Wissensaustausch mit einem gesunden Gleichgewicht und Nutzen und gegenseitige Sensibilisierung für Trends.
- Qualitätsverbesserungen, gegenseitige Vertretung und Kooperation, Akquise, Teilen von Ressourcen/Budgets, Kostenteilung bei gewichtigen Projekten.
- Synergien und Kooperationen: Wir könnten alle zusammen den Standort Deutschland wieder zu etwas Besonderem machen. Wir könnten für gesunde und erfolgreiche Unternehmen mit großartigen Beschäftigten sorgen.

Potenzialfeld 2

Neue Perspektiven

- Es wird vielleicht die ein oder andere festgefahrene Denkweise über Bord geworfen und daraus entsteht wieder etwas Neues und Besseres.
- Austausch bedeutet auch, sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen. Daraus sollte Verständnis, Akzeptanz, Rücksichtnahme und Respekt resultieren.
- Alternative Meinungen und verschiedene Sichtweisen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Erfahrungen kennenlernen.

Potenzialfeld 3

Inspiration und Motivation

- Gegenseitige Motivation, Spaß und innovative Ideen.
- Fruchtbarer Austausch und Inspiration.
- Neue Kontakte, deren Gedanken, Businessmodelle etc. bringt alle weiter. Denn es kommt einem Beflügeln der eigenen Kreativität gleich, setzt neue Impulse und schafft Inspiration.
- Inspiration, Austausch und bisher unbeachtete Potenziale nutzen

Aus all diesen Antworten hat die KI das Zukunftsbild wie folgt zusammengefasst:



Zukunftswünsche aus dem Ökosystem

Zusätzlich zu den Bewertungen der vorgegebenen Szenarien wurden die Teilnehmenden nach ihren eignen Wünschen für die Arbeitswelt 2035 gefragt. Es ergaben sich fünf Themenfelder.

Das braucht
es im Jahr
2035

- ✓ Bürokratiefreiheit
- ✓ Aufwertung unternehmerischer Selbstständigkeit durch Politik
- ✓ Grundeinkommen
- ✓ Frieden & Nachhaltigkeit
- ✓ Bescheidenheit
- ✓ Sinnhaftigkeit von Arbeit

Weniger Verwaltung, keine unnötige Bürokratie sowie **Automatisierung** im Softwarebereich, die einen einfachen Überblick über die Zahlen ermöglicht, sind nur einige Wünsche, die das Themenfeld **Bürokratie** abdeckt. Auch der Wunsch, dass die Politik Selbstständige und Freiberufler:innen wahrnimmt und nicht immer „hinten runterfallen“ lässt, ist groß. Beim Thema **Grundeinkommen** gehen die Meinungen auseinander. Manche Teilnehmende empfinden dies als frustrierend, andere sehen es als Chance, um sorgenfreier zu agieren und sich auf das konzentrieren zu können, was sie wirklich tun möchten.

Weitere große Themen sind Krieg und Klimawandel. Sie wünschen sich eine Reduzierung des **ökologischen Fußabdrucks** und die Konzentration auf ein friedliches Miteinander, ohne Krieg und Machtkämpfe. Um seine Arbeit gern auszuführen, wünschen sich die Teilnehmenden mehr **Sinnhaftigkeit bei der Arbeit**, ebenso einen angemessenen monetären Wert, der ihr zugeschrieben wird (z. B. in der Pflegearbeit). Nicht zuletzt kommt der Wunsch nach mehr **Bescheidenheit der Entscheider:innen** auf sowie mehr Rücksichtnahme aufeinander.



Fazit: So, wie es ist, kann es nicht bleiben

Was bewegt kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland? Was hindert sie an ihrer Entwicklung? Und wie denken sie über die Zukunft ihres Betriebs? Auf genau diese Fragen finden Sie im lexpresso Zukunftsreport die passenden Antworten. Die Ergebnisse des Workshops zeigen, was Unternehmer:innen und Selbstständige in Deutschland antreibt, wie sie derzeit ihren Traum verwirklichen, wie unterschiedlich sie über die künftige (Arbeits-)Welt denken, und dass trotz Wachstumswunsch und Krisenstimmung die Zeit mit der eigenen Familie so wichtig ist. Und schlussendlich: Wie innovative Software-Lösungen dabei helfen sollen, um hierfür den Rücken freizuhalten.

Die Ergebnisse unseres Zukunftsworkshops verdeutlichen, wie und warum Unternehmer:innen und Selbstständige in Deutschland in ihrem unternehmerischen Handeln eingeschränkt werden. Komplizierte Gesetze, bürokratische Vorgaben oder angespannte Lieferketten: Um ihre Träume zu erfüllen, müssen sie Hürden überwinden, die sie nur in den wenigsten Fällen selbst beeinflussen können. Treffen diese Voraussetzungen auf einen stressigen Arbeitsalltag, verwundert es kaum, dass die enorm wichtige Zeit zur Weiterentwicklung des Kerngeschäfts fehlt. Die Folge: Unternehmer:innen und Selbstständige können sich ökonomischen, ökologischen und sozialen Trends nicht so sehr widmen, wie sie es sich eigentlich wünschen – und wie dies auch nötig wäre.

Aber nur, weil Unternehmertum in Deutschland kein Selbstläufer ist, geben die mehr als 900 Teilnehmenden noch lange nicht auf. Sie blicken nicht pessimistisch, sondern mit Hoffnung in die Zukunft. Die befragten Unternehmer:innen und Selbstständige sind Realisten und Idealisten zugleich: Sie sehen die Herausforderungen unserer Zeit und spüren die bürokratischen Fesseln an ihren Füßen – dennoch lassen sie sich davon nicht abbringen, ihren Traum vom selbstbestimmten beruflichen Erfolg zu verwirklichen!

Sie packen an, erfinden sich neu und arbeiten gemeinsam an einer besseren Zukunft. Insbesondere in der branchenübergreifenden Zusammenarbeit, dem Aufbau einer „kollaborativen Community“, sehen die Teilnehmenden zahlreiche Potenziale, festgefahrene Denkweisen über Bord zu werfen und Synergien sinnvoll zu nutzen.

Oder, um es mit den Worten der Teilnehmenden zusammenzufassen:



Redaktion: Lexware • Haufe-Lexware GmbH & Co. KG • Munzinger Straße 9 • 79111 Freiburg

Bildquellen: stock.adobe.com: BullRun, REDPIXEL, minastefanovic, Yakobchuk Olena, NDABCREATIVITY, Art_Photo